

## **Drei schöne neue Lieder : Vaterlandslied aus den Obotriten. Das Mecklenburger Grenadierlied. Der Liebe Stufenjahre.**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1841?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1042007640>

Druck Freier  Zugang



# Drei schöne neue Lieder.

Vaterlandslied aus den Obotriten.  
Das Mecklenburger Grenadierlied.  
Der Liebe Stufenjahre.

## Das Erste.

1. O Vaterland, :: du theures sei gepriesen!  
Wo ist das Volk, :: das Deinem Volke gleicht!  
Ein groß Geschlecht, :: seh' ich dem Paar entsprossen,  
Das einst nach mir, :: der Wenden Thron besteigt!  
So ruf' ich dem aus vollem Herzensdrange  
Das laut es tön' bei der Trommeten Klange:  
:: Heil Dir, :: Heil Dir, Dir Heil, o Vaterland ::

2. O Vaterland, :: du theures sei gepriesen!  
Wo ist der Fürst, :: der deinem Fürsten gleicht!  
Ein groß Geschlecht, :: sehn wir dem Paar entsprossen,  
Das einst nach ihm, :: der Wenden Thron besteigt!  
So rufen wir aus vollem Herzensdrange  
Das laut es tön' bei der Trommeten Klange:  
:: Heil Dir, :: Heil Dir, Dir Heil, o Vaterland ::

3. Es schweift der Blick, :: durch fernere Zu-  
kunft Weiten!  
Und ahnungsvoll :: durchschau ich das Geschick  
Ich seh' mein Haus, :: wie es in spä'r'sten Zeiten,  
Im Glück des Volks, :: nur sucht das eia'ne Glück!

So ruf' ich denn aus vollem Herzensdrange  
Das laut es tön' bei der Drommeten Klange:  
:: Heil Dir, ~~Heil Dir,~~ Dir Heil, o Mecklenburg :: *15/11*  
4. Es schweift der Blick, :: durch ferner Zu-  
kunft Weiten!

Und ahnungsvoll, :: durchschau'n wir das Geschick!  
Wir sehn sein Haus, :: wie es in spät'sten Zeiten,  
Im Glück des Volks, :: nur sucht das eig'ne Glück;

So rufen wir aus vollem Herzensdrange  
Das laut es tön' bei der Drommeten Klang:  
:: Heil Dir, ~~Heil Dir,~~ Dir Heil, o Mecklenburg :: *15/11*

### D a s   Z w e i t e .

1. Wer lebt so glücklich in der Welt, Tra i  
ho, tra i ho, Als Grenadiere in das Feld, Tra i  
ho a tra i, Wir tragen keinen Doctorhut, Der ~~Fa-~~ *12*  
cto ist mein Ehrengut, Der macht mein Glück, giebt  
Frohstimm mir, Dem wackern Grenadier. Tri a ho  
i, tri a ho, tri a ho.

2. Dem besten Fürsten sind wir nah, Tra i  
ho, tra i ho, Bei Tag und Nacht sind wach wir  
ja, Tra i ho, a tra i, Groß ist mein Glück und froh *14*  
mein Sinn, Und stolz im Ehrenstande bin Vor mei-  
nes theuren Fürsten Thür Ich muntre Grenadier.  
Tri a ho i, tri a ho, tri a ho.

3. Und geht mein Fürst vorüber mir, Tra  
i ho, tra i ho, Sieht mich, den treuen Grenadier,  
Tra i ho, a tra i, So klopft und springt voll Ju-  
bellust, Das Herz mir freudig in der Brust, Und  
— „Achtung!“ ruft es, „präsentir Du treuer Gre-  
nadier. Tri a ho i, tri a ho, tri a ho.

4. Schreit' ich auf der Parad' einher, Tra i  
ho, tra i ho, Sprich's Liebchen: „Komm!“ und  
schickt nach mir, Tra i ho, a tra i; Und muß ich

auf die Wache ziehn, Bleibt manches hübsche Mäd-  
chen stehn Und denkt: gehörte er doch mir, Der  
schlanke Grenadier. Tri a ho i, tri x.

5. Und schickt mein Fürst mich fort von hier,  
Tra i ho, tra i ho, So kämpf' ich kühn als Gre-  
nadier, Tra i ho, a tra i, Und geb' für Ihn mit  
frohem Muth Mein Alles hin, mein Gut und Blut,  
Er gab ja Seine Liebe mir, Dem tapfern Grenas-  
dier. Tri a ho i, tri a ho, tri a ho.

6. Führt Pulverdampf und Tod zur Hand,  
Tri a ho, tri a ho, Froh sterb ich, Fürst und Vas-  
terland, Tri a ho, a tra i, Und fehlt die Grab-  
schrift auch, so giebt Der Mann, der Ehr' und  
Ereue liebt, Mir's Zeugniß doch: Er war allhier  
Ein ganzer Grenadier. Tri a ho i, tri a ho x.

### D a s D r i t t e .

1. Gleiche Jahre machen viel Zu der Liebe  
Possenspiel, Ist das Mädchen achtzehn alt, Und der *Prince v. Pygale,*  
Jüngling zwanzig bald, Da kann er rudeln, Da *Tri*  
kann er küssen, Da kann er salderi te ri a ho, ti

2. Kommt ~~er~~ in die dreißig 'rein, Da mag er  
nicht mehr ledig sein, Da schafft er sich 'ne Schif-  
frin an, Die ihm den Kahn gut lenken kann, Da  
kann er rudeln, Da kann er segeln, Da kann er  
küssen, Da kann er salderi te ri a ho, ti rederi a ho.

3. Vierzig Jahre wird er dann, Das sieht  
man ihm schon merklich an; Nicht zu hoch steigt  
ihm sein Muth, Nicht zu schnell verfliegt sein Blut;  
Noch kann er rudeln, Noch kann er segeln, Noch  
kann er küssen, Noch kann er salderie te ri a ho,

4. Fünfzig Jahre sind zu viel Zu der Liebe  
Possenspiel, Wenn er dann noch spielen will, Laugt  
sein Spielzeug auch nicht viel. Er kann nicht ru-

*Ende a fu.*

deln, Er kann nicht segeln, Er kann nicht küssen,  
Er kann nicht falderi te ri a ho, ti rederi a ho.

5. Sechzig Jahre wird der Greis, Und sein  
Haar wird silberweiß, Und gedenkt er einst zurück  
An das längst verflorfne Glück. Kann nicht mehr  
rudeln, Kann nicht mehr segeln, Kann nicht mehr  
küssen, Kann nicht mehr falderi te ri a ho, ti rederi a ho

6. Siebzig Jahre wird er dann, Und de  
Tod klopfte herzhaft an, Ei dann legt er sich zu  
Ruh, Man spricht den letzten Trost ihm zu: Viel  
leicht giebt's Jenseits noch was zu rudeln, Viel  
leicht giebt's Jenseits noch was zu falderi te ri  
ho, ti rederi a ho.

